

Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

Sendetitel:	In seiner Spur
Übertragungsort:	Evangelisch-methodistische Friedenskirche Mainz-Kostheim
Mitwirkende:	Pastorin Stefanie Schmid, Anja Fritz, Kristin Radtke, Richnat Leder, Joyce Dolphan, Thomas Collmer, Rita Scholz
Musikalische Gestaltung:	Band „Lautstark“
Konzeption:	Stephan Fritz
Redaktion:	Michael Sahr
Produktionsleitung:	Christoph Beau
Regie:	Florian Beau
1. Kamera:	Annika Meyer
Technische Leitung	Florian Moos
Kontaktadresse zur Gemeinde:	Pastorin Stefanie Schmid Telefon: 06134 291865 Email: stefanie.schmid@emk.de Evangelisch-methodistische Kirche Mainz/Wiesbaden Anton-Hehn-Straße 30 55246 Mainz-Kostheim

Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

Außeneinstellung

Musik

Begrüßung

Pastorin Stefanie Schmid: Guten Morgen!

Herzlich willkommen in der Evangelisch-methodistischen Friedenskirche in Mainz-Kostheim.

Fußspuren fanden sich in den letzten Tagen an verschiedenen Stellen hier in Mainz-Kostheim. Menschen blieben davor stehen und wunderten sich.

Was es damit auf sich hat - dieses Rätsel lösen wir gleich. Schön, dass Sie heute Morgen dabei sind.

Lied: „Morgenstern“

Aus Gründen des Urheberrechts kann der Text nicht abgedruckt werden. *

Text: Albert Frey (*1964)
Musik: Albert Frey
Verlag/Copyright: © 2006 Freyklang
Arr.: adm. by Gerth Medien, Asslar

Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

Eröffnung

Pastorin Stefanie Schmid: Im Namen Gottes des Vaters und des Sohnes

und des Heiligen Geistes. Amen

Vor drei Tagen war Himmelfahrt.

Bei Christi Himmelfahrt denke ich nicht an einen Lift nach oben oder an ein Raumschiff. Für mich ist es ein Bild dafür, dass Jesus nun bei Gott ist - an seiner Seite.

Wir haben allerdings ein altes Gemälde von der Himmelfahrt Christi entdeckt, das die biblische Erzählung ganz wortwörtlich nimmt.

Jesus selbst entschwindet gen Himmel. Oben am Bildrand sieht man noch seine Füße, jeden Moment werden sie verschwunden sein.

Was bleibt? Nur seine Fußabdrücke, dort auf dem Boden, wo er gerade noch gestanden hat.

Mich amüsiert dieses Bild und zugleich entdecke ich mich in diesen Jüngern wieder, den Freunden und Freundinnen Jesu. Wie sie um die Mitte herum stehen, die jetzt leer ist. Jesus nicht mehr greifbar. Nur noch die Abdrücke seiner Füße auf dem Boden zwischen ihnen. Die Jünger schauen verdutzt, ängstlich, zweifelnd...

Man sieht sie geradezu Fragen stellen...

Diesen Freunden kann ich einiges abgewinnen. Denn wieso verlässt Jesus sie - gerade jetzt, wo sie ihn wirklich gebrauchen könnten?

Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

Lied: „Wege vor mir“

Aus Gründen des Urheberrechts kann der Text nicht abgedruckt werden. *

Text: Samuel Harfst (*1986)

Musik: Samuel Harfst

Verlag/Copyright: © 2007 RaketenPublishing, Hüttenberg

Situationsbeschreibung 1

Pastorin Stefanie Schmid: Das Neue Testament berichtet davon, dass Jesus nach seiner Auferstehung immer wieder seinen Jüngerinnen und Jüngern erschienen ist. Als sie gerade fischten oder beim gemeinsamen Mahl saßen. So auch am Tag seiner Himmelfahrt. Jesus gab ihnen noch ein paar Anweisungen und Zusagen und dann heißt es in der Apostelgeschichte:

„Nachdem Jesus das gesagt hatte, wurde er vor ihren Augen emporgehoben.

Dann hüllte ihn eine Wolke ein, und sie sahen ihn nicht mehr.“

Ich stelle mir vor, wie die Freunde von Jesus dastehen und voller Fragen sind:

Thomas Collmer: Wieso verkrümelt sich Jesus in den Himmel? - Hier auf der Erde könnten wir ihn wahrlich gut gebrauchen.

Joyce Dolphan: Was sollen wir tun? Wie sollen wir weiterleben?

Anja Fritz: Was bleibt von ihm und seinem Werk, wenn er weg ist?
Nur die Spur seiner Füße ist geblieben.

12. Mai 2024 In seiner Spur
Evangelisch-methodistische Friedenskirche Mainz-Kostheim

Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

Kristin Radtke: Bei all dem, was auf uns zukommt. Wer soll uns jetzt sagen, wo es lang geht?

Richnat Leder: Wenn er jetzt nicht mehr da ist - Was hält uns dann noch zusammen?

Gebet

Pastorin Stefanie Schmid: Wir beten: Hier sind wir, Gott, vor dir, so wie wir sind.

Mit unserer Traurigkeit, unseren Fragen und Zweifeln.

Mit unserer Freude und Hoffnung.

Viele von uns sehnen sich danach, dich ganz nah zu spüren. Und fühlen sich doch oft auf sich allein gestellt.

Wie gut, dass wir jetzt nicht alleine sind.

Danke, dass wir heute Morgen gemeinsam in deine Gegenwart eintauchen können.

Hilf uns, deine Spuren wahrzunehmen.

Dich loben und preisen wir, du lebendiger Gott.

Amen.

Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

Situationsbeschreibung 2

Pastorin Stefanie Schmid: Nach Jesu Himmelfahrt kehrten die Jüngerinnen und Jünger vom Ölberg zurück in die Stadt Jerusalem. So erzählt es das Neue Testament. Sie gingen also dahin zurück, wo ihr Leben, ihr Alltag auf sie wartete. Wir stellen uns vor: unterwegs haben sie sich überlegt, was dort auf sie zukommt und was sie als Nächstes tun werden.

Anja Fritz: Mein Weg bringt mich zurück zur Arbeit, wo Menschen meine Unterstützung und meine Aufmerksamkeit brauchen.

Kristin Radtke: Als Jüngerin führt mein Weg zurück zu meiner Familie, zu meinen Kindern, meinem Haushalt, dem hektischen, turbulenten Alltag.

Richnat Leder: Ich mache mich auf den Weg und halte Ausschau, wer meine Hilfe braucht.

Joyce Dolphan: Ich gehe als Jüngerin zurück zu meiner Gemeinde. Wir beten, singen und teilen das Brot.

Lied „Näher zu dir“

Aus Gründen des Urheberrechts kann der Text nicht abgedruckt werden. *

Text: Lothar Kosse

Musik: Lothar Kosse

Verlag/Copyright: © 2004 Praize Republic, Köln

Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

Lesung Johannes 14, 23-27 Basis Bibel

Pastorin Stefanie Schmid: Die Jünger sind zurück in ihrem Alltag. Sie erinnern sich, was Jesus selbst ihnen gesagt hatte. Er würde nicht immer bei ihnen sein.

Jesus hatte wohl geahnt, dass sie sich allein fühlen werden, und ihnen noch einige Gedanken mitgegeben. Jesus spricht:

Rita Scholz: „Wer mich liebt, wird sich nach meinem Wort richten. Mein Vater wird ihn lieben, und wir werden zu ihm kommen und immer in ihm gegenwärtig sein.

Wer mich nicht liebt, wird sich nicht nach meinem Wort richten.

Dabei kommt das Wort, das ihr hört, nicht von mir selbst. Es kommt vom Vater, der mich beauftragt hat.

Ich habe euch das gesagt, solange ich noch bei euch bin.

Der Vater wird euch den Beistand schicken, der an meine Stelle tritt: den Heiligen Geist.

Der wird euch alles lehren und euch an alles erinnern, was ich selbst euch gesagt habe.

Zum Abschied schenke ich euch Frieden:

Ich gebe euch meinen Frieden.

Ich gebe euch nicht den Frieden, wie ihn diese Welt gibt.

Lasst euch im Herzen keine Angst machen und lasst euch nicht entmutigen.“

Amen.

Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

Predigt 1

Pastorin Stefanie Schmid: Jesus schenkt mir Frieden, ich muss mir keine Angst machen lassen. Diesen Zuspruch kann ich wirklich brauchen

Wenn ich mir die Welt anschau, fühle ich mich jedenfalls entmutigt: Wie es in unserer Gesellschaft zugeht, Gewalt gegen Politiker, alles andere als friedlich. Der voranschreitende Klimawandel. Mir wird da bang.

Ich wünsche mir, Gott möge die Welt retten. Und dann sehe ich mich wie die Jünger:innen an Himmelfahrt stehen. Jesus ist in den Himmel entschwunden, ich bleibe alleine zurück. Wie sie schau ich in den Himmel, voller Sehnsucht, dass Gott endlich eingreift - aber Jesus erscheint nicht.

Da stehe ich nun. Allein. Könnte es doch brauchen, mit Jesus am Tisch zu sitzen und zu reden. Mich von seinem Gottvertrauen anstecken zu lassen. Wäre das nicht wunderbar? Er schaut mich an, aufmerksam, freundlich, und sagt mir persönlich: Ich gebe dir meinen Frieden. Lass dich doch nicht entmutigen.

Dieses Gefühl, da zu stehen wie die Jünger Jesu und nicht weiter zu wissen, das kenne ich: Nach mehreren Umzügen waren alle Freundinnen weit weg. Meine Ehe löste sich auf. Und Corona hat es auch nicht gerade besser gemacht. (Gut ging es mir da nicht.)

Mir hat geholfen, was auch die Jünger:innen damals getan haben: losgehen.

Wortwörtlich gehen. Einen Fuß vor den anderen setzen.

Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

Boden unter meinen Füßen zu spüren - das erdet mich. Es hilft mir, Gedanken zu sortieren und Gefühle loszulassen. Kennen Sie das? Vor drei Jahren bin ich ganz viel spazieren gegangen. Oft allein. Habe mit mir selbst geredet und manchmal mit Jesus. Liedzeilen summten in mir, die wie Gebete sind: „Du bist das Auge im Sturm“, „Meine Hoffnung und meine Freude, auf dich vertrau‘ ich und fürcht‘ mich nicht.“ Als würde der Geist Jesu mich erinnern an seine Zusage: Lass dich doch nicht entmutigen.

An Himmelfahrt, an dem ersten Himmelfahrt, als Jesus verschwunden ist, sind die Jünger nicht sitzen geblieben. Sie sind losgegangen. Sie sind aktiv geworden, gemeinsam und mit neuen Menschen.

Ja, Jesu Freunde sind aufgebrochen, das müssen wir auch. Du musst losgehen. Wenn du hocken bleibst, machst du keine Erfahrungen mit Jesus. Hoffnung stellt sich nicht ein, wenn man nur wartet.

Nach meiner Spaziergangphase habe ich eine Menge Neues ausprobiert. Ich habe mich in unbekannte Situationen begeben - das war manchmal durchaus beängstigend! Aber ich habe neue Freundinnen gewonnen.

Hatte sehr berührende Tage in einem evangelischen Kloster, auf dem Schwanberg. Ich habe mich mit der Situation von schwarzen und von queeren Menschen beschäftigt und dazugelernt: wie privilegiert ich bin und was das mit Menschen macht, die diskriminiert werden. Ich bin offener geworden. Vielleicht kann ich es so sagen: Meine Liebe ist weiter geworden und mehr Jesus-mäßig.

Vielleicht ist ja das die Kraft des Heiligen Geistes ist, die Jesus seinen Freunden versprochen hat! Diese Energie, die mich hat weitergehen und ins Leben gehen lassen.

Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

Wenn ich zurückblicke, denke ich: An diesem Tiefpunkt hatte ich mich alleine gefühlt. Aber zugleich war da auch Freiraum, Neues zu entwickeln.

Und mir kommt ein verrückter Gedanke: Vielleicht war es sogar gut, dass Jesus gegangen ist? Vielleicht hat er damals an Himmelfahrt seinen Jünger:innen Platz gemacht? Ihnen Freiraum gegeben?

Die Welt ist ja voll von Leuten, die am Sessel ihrer Macht kleben bis zum Schluss. Nur wenige haben die Größe zu sagen: „Ihr Lieben, für mich ist jetzt Schluss. Macht ihr weiter. Und ich vertraue darauf, dass alles, was uns wichtig war, jetzt auch ohne mich wird.“

Ich mag diesen Gedanken: Jesus vertraut seinen Jünger:innen. Sie können in eigener Verantwortung weitergehen: selbst agieren, einander trösten, miteinander feiern, die Welt mitgestalten. Suchen, fragen, zweifeln und Glauben wagen. Ihr Leben leben.

Und Jesus vertraut uns. Uns! Dir und mir. Dass wir losgehen, immer wieder. Jesus vertraut uns, dass wir weiterführen, was ihm wichtig war. Dass wir unser kleines Licht scheinen lassen.

This little light of mine. Mein kleines Licht, ich lasse es hell leuchten. Das Licht der Liebe leuchtet auf. Es scheint in der Finsternis. Es leuchtet mir, es leuchtet dir.

Und es zeigt uns, was die Kraft der Liebe alles bewirken kann. Mein kleines Licht, ich lasse es hell leuchten, in der Ferne, zuhause und in jeder dunklen Ecke dieser Welt.

Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

Lied „This little light of mine“

This little light of mine, I'm gonna let it shine.

This little light of mine, I'm gonna let it shine.

*This little light of mine, I'm gonna let it shine,
let it shine, let it shine, let it shine.*

*The light that shines is the light of love,
shines the darkness from above,
it shines on me and it shines on you,
shows what the power of love can do.*

*I'm gonna shine my light bright and clear,
I'm gonna shine my light far and near.*

*When there's a corner in this land
I'm gonna let my little light shine.*

This little light of mine, I'm gonna let it shine.

This little light of mine, I'm gonna let it shine.

*This little light of mine, I'm gonna let it shine,
let it shine, let it shine, let it shine.*

Text und Musik: mündlich überliefert
Verlag/Copyright: entfällt

Predigt 2

Pastorin Stefanie Schmid: Jesus vertraut dir und mir. Du kannst losgehen, in seinen Fußspuren. Du kannst dein kleines Licht leuchten lassen. Allem, was ist, zum Trotz. Mitten in deinem Alltag.

Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

Gut möglich, dass du unterwegs entdeckst, dass Jesus überhaupt nicht fern ist. Er ist nur einen Mitmensch weit weg. Nur ein Gebet entfernt. Jesus macht dir auch heute Mut: Ich gebe dir meinen Geist, meinen Frieden gebe ich dir. Lass dir keine Angst machen. So ähnlich erlebt es Joyce , wenn sie - wie Jesus mit seinen Freunden - gemeinsam mit anderen betet, singt und Brot teilt:

Joyce Dolphan: Es tut mir gut, hierher in die Gemeinde zu kommen. Manchmal kämpfe ich zu Hause oder am Arbeitsplatz mit Problemen. Dann finde ich hier Frieden. Ich liebe es im Gottesdienst zu singen, es stärkt meinen Glauben. Die Predigt und die Gespräche danach helfen mir sehr. Ich treffe hier Menschen, die mich unterstützen und ermutigen. Sie kümmern sich genau wie Jesus nicht darum, woher ich komme und welche Hautfarbe ich habe. Gott sei Dank. Die Gemeinde schätzt mich und traut mir etwas zu: Ich darf das Abendmahl vorbereiten und den Wein verteilen. So für Jesus da zu sein, das ist mein Herzenswunsch.

Pastorin Stefanie Schmid: Einander zuhören, Trost geben, füreinander da sein. Das ist ganz in Jesu Sinn. Auch das ist so eine Spur, die Jesus in seinem Leben gelegt hat. Hören Sie, was Anja zu erzählen hat:

Anja Fritz: Ich weiß aus der eigenen Erfahrung aber auch durch meine Tätigkeit als Betreuungskraft wie aufreibend es ist einen Angehörigen zu pflegen.

Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

Zweimal in der Woche komme ich zu einem älteren Ehepaar. Sie ist bettlägerig und er, schon in hohem Alter, kaum noch in der Lage den Haushalt allein zu führen oder seine Frau zu pflegen.

Die beiden haben keine Kinder. Es ist ihnen aber wichtig, dass sie zu Hause umsorgt werden.

Ich beginne mit meiner Arbeit in der Küche. Der alte Herr folgt mir. Er will mir helfen. Gemeinsam räumen wir das schmutzige Geschirr in die Spülmaschine.

Dabei kommen wir ins Gespräch. Ich nehme mir bewusst Zeit und höre ihm aufmerksam zu. Er erzählt, was ihn in seinem Alltag so alles belastet.

Ich spüre wie gut ihm das tut.

Nach unserem Gespräch wirkt der alte Herr regelrecht erleichtert und wenn ich mich nach meinem Einsatz verabschiede, lächelt er mich dankbar an. Er freut sich sichtlich auf unser nächstes Treffen.

Die Freude dieses alten Herren steckt mich an. Hier spüre ich Jesus an meiner Seite.

Pastorin Stefanie Schmid: Dein Leben leben das kann dich ganz schön herausfordern. Jesus hat Menschen so achtsam wahrgenommen. Hat nicht nur ihre Fehler und Begrenzungen gesehen, sondern ihren Wert. Davon erzählt Kristin:

Kristin Radtke: Ein typischer Morgen bei uns. Endlich sitzen beide Kids angezogen am Tisch und löffeln ihr Müsli. Eigentlich müssten wir längst in der KiTa sein. Ich bin gestresst.

Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

Statt direkt im Flur die Schuhe anzuziehen, entwischt mein Sohn ins Wohnzimmer. Ich atme tief durch und versuche mir Jesu Gelassenheit zum Vorbild zu nehmen.

Mit diesem Vorsatz finde ich ihn in seiner Spielzeugküche. „Mama, der Kuchen muss noch in den Ofen.“

Ich halte wie so oft inne. Der Kleine zeigt mir, worauf es wirklich ankommt. Es geht nicht darum, pünktlich in die KiTa zu kommen. Es geht darum, jetzt diesen Augenblick miteinander zu genießen.

Kuchenbacken in der Spielküche ist wertvoll für meinen Sohn für uns. Ich bin wertvoll. In solchen Momenten wird mir bewusst, wie Jesus mein Leben sieht.

Pastorin Stefanie Schmid: Helfen, wo es Not tut. Jesus hat auch diese Spur gelegt. Helfen fordert heraus. Helfen bereichert aber auch einen selbst. Richnat hat das erlebt:

Richnat Leder: Ich war so 13 / 14 Jahre alt, da wollte mein Vater, dass ich für ihn einkaufe und Besorgungen mache. Er ist querschnittsgelähmt, also auf Hilfe angewiesen, und wohnt alleine. Ich hatte gar keine Lust, die Rolle als Einkaufsbursche zu übernehmen. Ich wollte lieber mit meinen Freunden was erleben. Also habe ich die Tasche abgestellt und bin schnell weg.

Aber mit der Zeit habe ich es richtig gern getan. Mein Vater hat sich geöffnet, es gab gute Gespräche und unsere Beziehung hat sich vertieft. Jetzt muss er mich nicht mehr bitten, ich komme freiwillig zu ihm. Inzwischen unterstütze ich ihn beim Kochen, manchmal beim Duschen oder gehe mit ihm raus an die frische Luft.

12. Mai 2024 In seiner Spur
Evangelisch-methodistische Friedenskirche Mainz-Kostheim

Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

Obwohl ich mich anfangs total dagegen gesträubt habe, habe ich entdeckt:

Helfen ist mein Ding. Und ich will es sogar zu meinem Beruf machen. Jetzt bin ich tatsächlich medizinischer Fachangestellter.

Pastorin Stefanie Schmid: Manchmal braucht es eine Weile, bis wir unseren Weg in die Nachfolge entdecken. Das macht nichts. Wichtig ist, dass du losgehst. Dass du Schritte wagst. Dass du seine Spuren suchst. Jesus vertraut dir. Und ist dir überraschend nahe. Amen.

Lied: „Himmelweit“

Aus Gründen des Urheberrechts kann der Text nicht abgedruckt werden. *

Text: Stefan Weller (nach dem Original von Christopher Eaton/ Amy Grant/ Robert Marschall)
Musik: Christopher Eaton/ Amy Grant/ Robert Marschall
Verlag/Copyright: © 2005 Verlag Singende Gemeinde, Wuppertal

Fürbitten

Pastorin Stefanie Schmid: Lasst uns miteinander und füreinander beten. Schenke uns Mut, der Spur Jesu in unserem Leben zu folgen.

Joyce Dolphan: Wir bitten dich für alle, die diskriminiert werden. Du stehst auf ihrer Seite. Du kämpfst für Gerechtigkeit. [Gerechtigkeit] Zeige uns den Weg in deinen Spuren.

Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

Anja Fritz: Wir bitten für alle, die Angehörige pflegen.

Du hast ein offenes Herz für alle, die bedürftig sind. [offenes Herz]

Zeige uns den Weg in deinen Spuren.

Gemeinde:

*Gott, du bist da,
bist uns ganz nah,
als Mensch der Zeit
und himmelweit.*

Kristin Radtke: Wir bitten dich für Eltern und für alle Menschen, die das Leben herausfordert.

Du siehst das Wertvolle in jedem Menschen. [Wertschätzung]

Zeige uns den Weg in deinen Spuren.

Richnat Leder: Wir bitten dich für alle, die ihren Weg suchen.

Du schenkst uns Orientierung.

Zeige uns den Weg in deinen Spuren.

Gemeinde:

*Gott, du bist da,
bist uns ganz nah,
als Mensch der Zeit
und himmelweit.*

Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

Rita Scholz: Wir bitten dich für alle, die sich allein gelassen fühlen.
Doch du bist da mitten in den Widersprüchen dieses Lebens und uns ganz nah.
Zeige uns den Weg in deinen Spuren.

Thomas Collmer: Wir bitten dich für alle Menschen, die unter Streit, Spaltungen und Krieg leiden.
Du überwindest den Hass und schenkst Frieden.
Zeige uns den Weg in deinen Spuren.

Gemeinde:

*Gott, du bist da,
bist uns ganz nah,
als Mensch der Zeit
und himmelweit.*

Pastorin Stefanie Schmid: Wir danken dir, Gott. Du bist auf all unseren Wegen mit uns unterwegs. Dir vertrauen wir uns an, uns und unsere Welt.
Gemeinsam sprechen wir:

Vaterunser

*Vater unser im Himmel
geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.*

12. Mai 2024 In seiner Spur
Evangelisch-methodistische Friedenskirche Mainz-Kostheim

Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit.

Amen.

Lied: „Wo Menschen sich vergessen“

Aus Gründen des Urheberrechts kann der Text nicht abgedruckt werden. *

Text: Thomas Laubach
Musik: Christoph Lehmann
Verlag/Copyright: © tvd-Verlag, Düsseldorf

Verabschiedung und Segen

Pastorin Stefanie Schmid: Danke, dass Sie mit uns den Gottesdienst gefeiert haben. Wenn Sie wollen, können Sie mit uns ins Gespräch kommen. Zwischen 10:15 Uhr und 18 Uhr sind wir für sie am Telefon. Die Nummer wird gerade eingeblendet und lautet: 0700 14 14 10 10
Am kommenden Sonntag kommt der ZDF-Gottesdienst aus der katholischen Kirche St. Vincentius in Goch-Asperden.

Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

Lied: „Dieser Gott segne dich“

Aus Gründen des Urheberrechts kann der Text nicht abgedruckt werden. *

CCLI-Liednummer 7096883
Arne Kopfermann | Daniel Harter
© 2017 SCM Hänssler, Holzgerlingen

Pastorin Stefanie Schmid: Jesus geht mit dir in den Tag und in die neue Woche. Er ist an deiner Seite, überraschend nah.

Gott segne dich und behüte dich.

Gott blicke dich freundlich an und sei dir gnädig.

Gott komme dir nahe und schenke dir Frieden.

Amen.

*Texte von Kirchenliedern, die jünger als 70 Jahre sind, sind urheberrechtlich geschützte Werke, die nur mit Zustimmung des Urhebers veröffentlicht werden dürfen. Übersetzt oder ändert man einen Liedtext (Kürzung, Textänderung) liegt eine Bearbeitung oder Umgestaltung des urheberrechtlichen geschützten Werks vor, die, selbst wenn dadurch ein neues Werk geschaffen wird, gemäß § 23 UrhG auch nur mit Zustimmung des Urhebers veröffentlicht oder verwertet werden darf.

Unter die unerlaubte Veröffentlichung fällt sowohl das Einstellen von Liedtexten im Internet zum Download als auch das Versenden von Texten auf Anforderung.

Schriftlich erhalten Sie den kompletten Gottesdienst zum Herunterladen in der Regel nach dem Gottesdienst auf:

www.zdf.fernsehgottesdienst.de und www.rundfunk.evangelisch.de

Herzlichen Dank für Ihr Interesse!

**Der Produktionsablauf
mit Hinweisen für Pressevertreter:innen**

Freitag	
Mittags	Anreise des Teams und teilweiser Aufbau von Licht- und Tontechnik. Fotoaufnahmen und das Gespräch mit dem Pfarrer oder der Pfarrerin sind möglich.
19.00 Uhr	Probe ohne Technik.
Samstag	
Vormittags	Weiterer Aufbau und Aufzeichnungen in und vor der Kirche. Fotoaufnahmen und das Gespräch mit dem Pfarrer oder der Pfarrerin sind möglich, ebenso Interviews mit den Senderbeauftragten der EKD und der Redaktion des ZDF.
13.00 Uhr	Drehbuchbesprechung.
14.00 Uhr	Tonproben. Fotoaufnahmen und das Gespräch mit allen Beteiligten sind möglich.
15.00 Uhr	Regieproben mit allen Mitwirkenden.
16.00 Uhr	Generalprobe. Fotos ohne Blitz sind möglich.
17.00 Uhr	Nachbesprechung.
Sonntag	
08.00 Uhr	Einleuchten, Kameracheck, Aufbau der Sendeleitung nach Mainz.
09.30 Uhr	Liveübertragung.

Ausgehend vom Produktionsablauf können Pressevertreter:innen und Fotograf:innen Aufnahmen und Interviews mit den am Gottesdienst Beteiligten planen. Im Einzelfall kann es zu abweichenden Zeiten kommen. Bitte informieren Sie sich bei den Senderbeauftragten.

Weitere Infos finden Sie hier:



oder unter:
www.zdf.fernsehgottesdienst.de
www.rundfunk.evangelisch.de
www.facebook.com/zdfFernsehgottesdienst

Die evangelischen ZDF-Gottesdienste 2024	
01. Januar	Dresden, Frauenkirche
14. Januar	Ingelheim, Saalkirche
28. Januar	Herford, Petrikirche
18. Februar	Osnabrück, St. Katharinen-Kirche
03. März	Quedlinburg, Nikolaikirche
17. März	Dublin, deutschsprachige evangelische Gemeinde
31. März	Palmbach, Waldenserkirche
14. April	Ingelheim, Saalkirche
28. April	Herford, Petrikirche
12. Mai	EmK Mainz, Friedenskirche
02. Juni	Ulm, Pauluskirche
16. Juni	Lienz (Österreich), Emberger Alm
30. Juni	Insel Mainau, Bodensee
14. Juli	Hamburg, St. Georg-Borgfelde
28. Juli	keine Gottesdienstübertragung Olympiade in Paris
04. August	Northeim, St. Sixti-Kirche
25. August	Oldenburg, Kreuzkirche VeF
08. September	Quedlinburg, Nikolaikirche
22. September	Bern (Schweiz) Muri-Gümlingen
03. Oktober	Schwerin, ökumenischer Gottesdienst zum Tag der deutschen Einheit
06. Oktober	Gallneukirchen (Österreich)
20. Oktober	Palmbach, Waldenserkirche
10. November	Gottesdienst zur Eröffnung der EKD-Synode
24. November	Quedlinburg, Nikolaikirche
08. Dezember	Herford, Petrikirche
22. Dezember	Rukla / Litauen
24. Dezember	Herne, Evangelische Kreuzkirche
29. Dezember	München, Stephanuskirche